

Ergebnisse der Waltharius-Forschung seit 1951^{*)}

Von

Walter Berschin

Inhalt: 1. Zeit und Ort der Entstehung des Waltharius-Epos S. 17. — 2. Die Dichtung S. 31. — 3. Die Handschriften S. 34. — 4. Zur Rezension der Handschriften S. 35. — 5. Die Walthersage S. 36. — Bibliographie der Waltharius-Forschung seit 1951 in chronologischer Folge S. 42.

Die Ausgabe des Waltharius-Epos in der Poetae-Reihe der Monumenta Germaniae Historica hat ein großes Echo in der Wissenschaft gefunden. Indem Karl Strecker das Waltharius-Epos als ein anonymes Werk edierte und in den ersten Faszikel des 6. Poetae-Bandes setzte, der Nachträge zu den Poetae aevi Carolini bringt, brach er in aufsehenerregender Weise mit der alten Ansicht, daß das Epos im 10. Jahrhundert entstanden sei und wahrscheinlich von Ekkehart I. von St. Gallen stamme¹⁾. Der schon 1943 gedruckte Teilband mit dieser Ausgabe ging im Bombenkrieg unter; erst 1951 konnte er erscheinen.

In der Zwischenzeit hatte vor allem Otto Schumann am Waltharius weitergearbeitet. Einige seiner in systematischer Durchsicht der in Frage kommenden Literatur gewonnenen Parallelen sind in die 1947 erschienene kleine Waltharius-Ausgabe Streckers eingearbeitet²⁾, so daß diese vier Jahre vor der Poetae-Ausgabe erschienene Schulausgabe schon über die große Ausgabe hinausführt. Unentbehrlich für die Beschäftigung mit dem Waltharius-Epos bleibt von den älteren Ausgaben diejenige Althofs wegen ihres Wort-Index und ihrer reichen antiquarischen Anmerkun-

^{*)} Herrn Professor Dr. Bernhard Bischoff verdanke ich wertvolle Hinweise, besonders zur Kritik des Toulser Bibliothekskatalogs; dank seinem Entgegenkommen und den freundlichen Bemühungen von Herrn Dr. Günter Bernt konnte aus dem Korrekturabzug des Aufsatzes „Lorsch im Spiegel seiner Handschriften“ die neue Bestimmung des Hamburger Waltharius-Fragments mitgeteilt werden.

¹⁾ Karl Strecker begründete den Wandel seiner Anschauung in dem Aufsatz „Der Walthariusdichter“, DA 4 (1941) 355—381; „Vorbemerkungen zur Ausgabe des Waltharius“ veröffentlichte er in DA 5 (1942) 23—54.

²⁾ Waltharius, hg. von Karl Strecker. Deutsche Übersetzung von Peter Vossen (1947).